

# Turnierbericht

## Doppelmeisterschaft 2018

Stellt Euch mal vor: Wunderschönes Wetter strahlender Sonnenschein, lockerflockige 20°C und einfach nur guter Laune. Was macht man an solch einem Tag, auf den man lange gewartet hat? Denn ganz ehrlich, es wird Zeit, dass es endlich wieder wärmer und Sommer wird...



Richtig! Man geht zur Doppelmeisterschaft 2018 des L-BFA 😊

Insgesamt haben sich 14 Teams eingefunden. Teilnehmerrekord übrigens! Die Rekordserie im L-BFA reißt also nicht ab. Bei den Spielerpaarungen gab es Teams, wo man sofort gesagt hat „War ja klar“, aber auch ein zwei ungewöhnliche Zusammenstellungen gab es, zu denen ich zwischendurch mal kurz überlegt habe, ob das gute Ideen waren oder nicht, nur um dann eines Besseren belehrt zu werden... Witziger Fun Fact: 6 Teams des Gastgebers TD Merseburg, 6 Teams des 1. DSC Leipzig, 1 Team des 1. SDC Zeitz und 1 Team des SC UM Weißenfels.

Die Erstrundenspiele verliefen insgesamt sehr ruhig und waren alle auch ziemlich deutlich (3:0 oder 3:1), bis auf eins. Irgendwer muss ja immer aus der Reihe tanzen, damit es nicht langweilig wird. Hätte nur nicht sein müssen, dass ausgerechnet ich mal wieder daran beteiligt war. Tapfer geschlagen und doch auf die Verliererseite gerutscht. So ist das eben manchmal... Es ging aber auch relativ deutlich so weiter. Die Achtelfinals der Gewinnerseite gingen auch deutlich aus, wobei man dazu sagen muss, dass die Ergebnisse trügerisch sind. Immerhin sagen sie nichts darüber aus, ob ein Leg nun mit deutlichem Vorsprung gewonnen wurde, oder ob man zu kämpfen hatte, weil man mächtig Gegenwind bekommen hat. Schließlich ist es was anderes, wenn man viel Zeit hat sich ein Lieblingsdoppel zu stellen und zu checken, als das checken zu müssen, was einem grade vor den Pfeil kommt, nur damit einem das gegnerische Team nicht zuvor kommen kann. Ergebnisse verschlucken gerne die Dynamik eines Matches. Aber dafür habt ihr ja mich. Um zumindest ein paar Eindrücke gewinnen zu können 😊 Spannend wurde es in dieser Runde zwischen Jonas Fuchs/Andreas Tauche und Niklas Nebel/Tobias Vettermann (das verrät auch das Ergebnis). Am Ende setzten sich Niklas Nebel/Tobias Vettermann knapp mit 3:2 durch und verbannten Jonas Fuchs/Andreas Tauche auf die Verliererseite.

Die restlichen Spiele vor den Halbfinals gingen dann ihren Gang (meistens mit recht vorhersehbarem Ausgang) und dann gab es das, was sich der ein oder andere schon länger mal gewünscht hatte: Die zu spielende Legdistanz wurde erhöht. Statt dem bei uns üblichen Best of Five - Modus wurde ab den Halbfinals sowohl auf der Gewinner- als auch auf der Verliererseite ein Best of Seven Modus gespielt. Man muss es ja auch nicht gleich übertreiben, aber etwas anspruchsvoller war es dann doch und das war auch mal gut so. Zumindest haben sich alle gefreut und alle waren auch positiv gestimmt, dass es die richtige Entscheidung ist. Denn dann muss man zu Talent und Glück auch noch die Konstanz addieren, um ein Match für sich zu entscheiden. Und das ist leichter gesagt als getan (für mich als „Nicht Profi“ sowieso, weshalb ich mich zwar geärgert habe, nicht so weit gekommen zu sein, um mal zu sehen, wie das so ist, aber auch unheimlich froh war, es doch noch nicht rausfinden zu müssen). Die Turnierleitung war dann aber wohl doch selbst etwas aus dem Konzept. Norman Kiebler begann auf der Verliererseite bereits eine Runde zu früh den Modus anzupassen. Ob das gut oder schlecht war für

das Spiel sei mal dahingestellt, Jonas Fuchs/Andreas Tauche nahmen jedenfalls ihn und seinen Teampartner Rocco Lein nur ganz knapp mit Mühe und Not und einem 4:3 aus dem Turnier.



Das Halbfinale der Gewinnerseite bestritten Niklas Nebel/Tobias Vettermann gegen Danny Pitschke/Yves Wawrzyniak. Zugegebener Maßen habe ich die ersten beiden Legs verpasst. Als ich dann zum Spiel dazu kam, stand es 0:2 gegen die beiden Junioren. Das Nervenkostüm beider Teams war zu diesem Zeitpunkt sehr gut, aber man merkte, dass die Junioren doch recht nervös waren. Im dritten Leg setzte dann auch das jedem Dartspieler bekannte „Double Trouble“-Problem ein und es kamen Emotionen dazu. Die Junioren sammelten sich, nutzten diese für sich und drehten das Spiel komplett zu einem 4:2 Sieg. Sehr schön zu beobachten: Wie standfest sind die Teams. Für sich alleine zu spielen ist ja schon immer eine Sache für sich, aber wie geht man damit um, wenn man als Team spielt? Es ist und bleibt immer wieder faszinierend, wie sehr der Dartsport von der Psyche lebt. Im Finale der Gewinnerseite zwischen Niklas Nebel/Tobias Vettermann und Christopher Klämt/Marcel Herrmann das Gleiche wieder. Die Junioren liegen 0:2 zurück, zeigen Emotionen und drehen das Spiel zu ihren Gunsten zu einem 4:2 Sieg. Man könnte fast sagen, dass sie sich in einen kleinen Rausch gespielt haben. Viel wichtiger aber: Sie haben sich gegenseitig zu guten Leistungen motiviert, was unheimlich wichtig ist, auch wenn mal ein mieser Wurf dabei war. Auch Christopher Klämt/Marcel Herrmann haben sich gegenseitig aufgebaut, aber die Junioren waren dann doch zu stark und zogen ungeschlagen ins Große Finale ein, auch wenn es zwischenzeitlich wirklich nicht danach aussah.

Im Finale der Verliererseite setzten sich Danny Pitschke/Yves Wawrzyniak dann ganz knapp mit 4:3 gegen Jonas Fuchs/Andreas Tauche durch. Nach einem ständigen hin und her muss man sich das Entscheidungsleg mal auf der Zunge zergehen lassen: Jonas beginnt mit einer 41, die er auch mit Missfallen quittierte. Yves bestrafte diese Aufnahme mit einer 180, aber Andreas dachte sich wohl „So nicht“ und konterte die 180 mit einer 180. Im Fernsehen sieht man das auch nicht oft, wir waren live dabei! Nach 15 geworfenen Darts standen die Teams bei 46 (Jonas/Andreas) zu 40 (Danny/Yves) Punkten. Andreas verpasste zunächst die 14 für die D16, korrigierte mit einer 3 und verpasste dann nur ganz knapp seinen Matchdart auf die D16 und ließ 16 Punkte stehen. Danny checkte die D20 dann kompromisslos mit dem ersten Pfeil zum 16er Shortleg und 4:3 Sieg für ihn und Yves, womit der dritte Platz mindestens sicher war. Im Spiel um den Einzug ins Große Finale setzten sich die beiden dann mit einem 4:2 Sieg gegen Christopher Klämt/Marcel Herrmann durch, die somit den dritten Platz belegten, und trafen dann erneut auf die beiden Junioren, von denen sie zuvor auf die Verliererseite geschickt wurden.

Mein erster Gedanke war tatsächlich „Na das kann ja was werden“. Niklas Nebel/Tobias Vettermann hatten recht lange Pause, Danny Pitschke/Yves Wawrzyniak waren zwar eingespielt, aber einfach ist es dann auch nicht, die Konzentration so lange aufrecht zu halten...

Es war aber ein schönes Finale.

Niklas und Tobias entschieden das Ausbullen für sich und kassierten zunächst ein Break. Das zweite Leg checkte auch wieder Yves, genauso wie auch das dritte Leg (90 Punkte über 20, T20, D5 – wer macht denn sowas mit Absicht?). Auch das vierte Leg holten sich Danny und Yves zum ersten 4:0 Sieg. Die vorangegangene Niederlage haben sie so erstmal ausgeglichen und vielleicht auch ein wenig gerächt. Wobei man auch hier sagen muss, dass das 4:0 schlechter für die Junioren aussieht, als es war. Immerhin haben die Junioren Danny und Yves das Leben nicht leicht gemacht und kontinuierlich mitgehalten und vor allem auch dagegegehalten. Es war nur eine Phase wo deren Glück mal kurz einen Ausflug gemacht hat und das blöde Pech meinte einen Kurzbesuch machen zu wollen...

Da nun erstmal der Ausgleich da war, nahm der Trainer der Junioren (Gerald Pelchen) seine Jungs kurz zur Seite. Ein Time-Out sozusagen vor dem Showdown. Alle verbliebenen Spieler saßen oder standen nun dicht gedrängt um Board 3 und warteten auf das letzte und entscheidende Spiel des Tages.

Diesmal entschieden Danny und Yves das Ausbullen für sich und brachten ihr erstes Leg durch. Nachdem sie sich auch gleich das zweite Leg mit einem Break sicherten, fingen die Nerven der Junioren wieder an zu flattern. Jedoch nicht genug, um Danny und Yves das Leben einfach zu machen. Ganz im Gegenteil. Niklas zeigte, dass man mit den Junioren immer rechnen muss und verpasste nur knapp ein 106er HighFinish auf die D16 und ließ die D8 stehen. Yves verfehlte seine Checkdarts zum 3:0 ebenfalls und Tobias nutzte die Chance und sicherte das Break für ihn und Niklas. Man konnte richtig sehen, wie eine kleine Last von den beiden abgefallen ist. Sie begannen ihren eigenen Anwurf souverän und holten sich den Ausgleich zum 2:2. Die Checkschwäche von Danny und Yves beflügelte die beiden und auch so tankten die beiden neues Selbstvertrauen und hatten richtig Aufwind, während sich bei Danny und Yves kleine Hänger einschlichen. Das fünfte Leg ging als Break an die Junioren und auch das letzte Leg gewannen sie durch einen kleinen Exhibition-Style von Tobias, dem der erste Pfeil bei 32 Punkten Rest in die D8 rutschte. Der zweite Pfeil in die D8 fand seinen Weg nicht, aber der dritte Pfeil traf dann sein Ziel zum 2:4 Sieg für die Junioren. Schön zu sehen, wie ihren Emotionen dann freien Lauf ließen und jeder freute sich auch für die beiden.

Danke für dieses hochklassige Finale!



Der dritte Platz ging also an Christopher Klämt/Marcel Herrmann (1. DSC Leipzig), der erste Platz an Niklas Nebel/Tobias Vettermann (1. DSC Leipzig) und der zweite Platz an Danny Pitschke/Yves Wawrzyniak (TD Merseburg). Niklas und Tobias bestätigten damit ihren Sieg der Two-Person Meisterschaft 2017, bei der sie sich auch schon den Titel holten. Mit diesen beiden im Doppelpack ist also nicht zu spaßen und es wird spannend, ob sie sich auch zur kommenden Two-Person Meisterschaft 2018 den nächsten Titel in einem Doppeltturnier holen...

Vielen Dank an die Turnierleitung, die wie immer einen guten Job gemacht hat und auch an alle Spieler die da waren. Es war wie immer ein schöner Nachmittag mit Euch, endlich wieder bei bestem Wetter. Auch heute hat man wieder gemerkt, dass der Dartsport nicht nur vom Spiel an der Scheibe lebt, sondern auch von der Leidenschaft, den Emotionen und den Bekannt- und Freundschaften drum herum...

Bis zum nächsten Turnier Good Darts!

Eure Sassi